

Regionaler Steuerwettbewerb: *Gewichtige Vorteile und einige (vermeidbare) Nebenwirkungen*

Tagung «10 Jahre Agglomerationspolitik»

Solothurn, 28. Juni 2012

Dr. Daniel Müller-Jentsch

Projektleiter

Avenir Suisse

Föderaler Steuerwettbewerb und seine Vorteile

Steuerwettbewerb als Schweizer Besonderheit:

- Kein anderes europäisches Land kennt einen so intensiven Wettbewerb um Steuersätze zwischen Gemeinden und Kantonen
- Kleinteiligkeit des Landes (2500 Gemeinden, 26 Kantone) erhöht Intensität
- Direktdemokratische Kontrolle über Steuersätze, aber auch über Ausgaben

Positive Effekte:

- Niedrige und sinkende Steuersätze, effiziente Erbringung staatlicher Aufgaben (geringe Staatsquote, hohe Qualität öffentlicher Infrastruktur/Dienstleistungen)
- Hohe Wettbewerbsfähigkeit der Schweiz (föd. Wettbewerb als Trainingslager)
- Steuerattraktivität statt Subventionen für periphere Kantone (z.B. OW, AI)

→ Ein Erfolgsmodell, dass es zu bewahren gilt

... aber es gibt auch gewisse Probleme

Problem 1: Verletzung der fiskalischen Äquivalenz

- Empfänger staatl. Leistungen sollten identisch sein mit jenen die zahlen und darüber entscheiden (keine externen Effekte zwischen Gebietskörperschaften)
- Wenn dies nicht der Fall, dann bedarf es Korrekturmechanismen, z.B. Konkordaten oder dem Finanzausgleich (NFA: Ausgleich für Zentrumslasten)

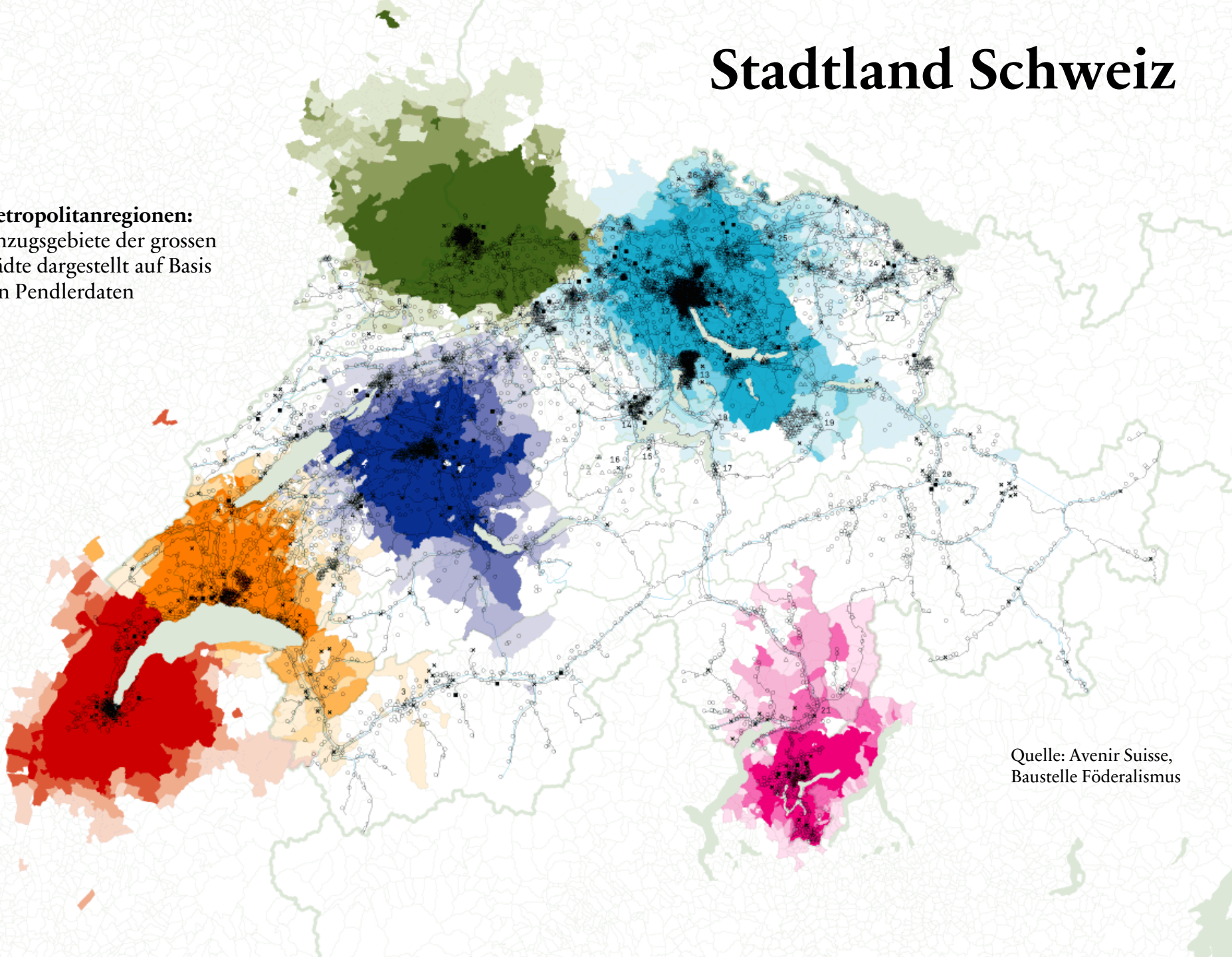
Problem 2: Entwicklung funktionaler Räume

- Räumliche Entwicklung erfolgt zusehends in funktionalen Räumen, aber geplant wird in historisch gewachsenen politischen Grenzen (19. Jh.)
- Reformmassnahmen, um diese Kluft zu überwinden: Gemeindefusionen, Agglomerationsprogramme, Raumkonzept Schweiz, RPG-Teilrevision 2

→ Kleinteiligkeit sorgt für Spillovereffekte, funktionale Verflechtung
→ Daher bedarf es gewisser Korrekturmechanismen

Stadtland Schweiz

Metropolitanregionen:
Einzugsgebiete der grossen
Städte dargestellt auf Basis
von Pendlerdaten



Quelle: Avenir Suisse,
Baustelle Föderalismus

Besondere Probleme Siedlungsentwicklung und Verkehr

Interferenz Steuerwettbewerb & *Siedlungspolitik*:

- Bauzonenpolitik (reichlich vorhandenes, attraktives, billiges Bauland) als Schraube im Steuerwettbewerb: führt zur Zersiedlung und Infrastrukturkosten
- Als Korrektiv bedarf es nationaler/kantonalen Regeln wo und wie viel Bauland eingezont werden darf: RPG-Teilrevision 1, kantonale Richtpläne

Interferenz Steuerwettbewerb & *Verkehrspolitik*:

- Flächendeckende Versorgung mit ÖV und massive Subvention der Mobilität sorgen für Fehlanreize: Hohe Kosten und Zersiedlung als Folge
- Als Korrektiv bedarf es Reformen in der Verkehrspolitik: Kostenwahrheit

**→ Steuerwettbewerb ja, aber mit gewissen Leitplanken
(*level playing field*)**

Steuerwettbewerb in Agglomerationen

Besonderheit der Agglomerationen:

- Agglomerationen wichtigster funktionaler Raum (75% der Bevölkerung)
- Starke wirtschaftliche, infrastrukturelle, und Siedlungsverflechtung
- Besonders starke Spillovereffekte (fehlende fisk. Äquiv. z.B. durch Pendler)

Fehlende Gemeindefusionen in den Agglomerationen:

- Landesweit starker Trend zu Gemeindefusionen (ca. 50 pro Jahr), aber so gut wie keine in den Agglomerationen wo sie besonders sinnvoll wären
- Bis in die 1930er Jahre gab es Eingemeindungen (z.B. Zürich), aber diese kamen zum Erliegen als sich das Steuerfussgefälle zw. Stadt und Umland umkehrte
- Mögliche Lösungen: stärkerer Ausgleich der Zentrumslasten, Fusionsförderung durch den Kanton (z.B. TI), Splitting des Steueraufkommens für Pendler

Thesen zur Diskussion

- **Steuerwettbewerb bringt massive Vorteile und muss erhalten werden**
- **Es bedarf Leitplanken um Nebenwirkungen zu minimieren, insbesondere in der Raumplanung und Verkehrspolitik**
- **Aggloprogramme zentraler Baustein: Zu umfassendem raumplan. Koordinationsmechanismus weiterentwickeln (Siedlung, Verkehr, etc.).**
- **Welle der Gemeindefusionen macht bisher vor Agglomerationen halt (auch wegen Steuergefälle): Wie kann man dies ändern?**
- **Lösung des Problems der fiskalischen Äquivalenz: Splitting von Steuern/Wahlrecht zwischen Wohn- und Arbeitsort (Eichenberger)**